

# TOD UND BESINNUNG

## UNSER DASEIN WIRD BEENDET

1. Un- ser Da- sein wird be- en- det und be- grenzt durch Urn' und Grab.  
 Doch der GOTT, der Le- ben spen- det, löst es durch ein neu- es ab.

5. Nichts wird sei- ner Machtent- ge- hen, al- les kehrt zu ihm zu- rück. Uns' re Spur hier mag ver- we- hen,  
 Ees B F B g B F C F d C d

11. kurz von Dau- er un- ser Glück. Auf die E- wig- keit ge- se- hen ist es nur ein Au- gen- blick. G.J.

2. Trauer füllt jetzt uns're Herzen, sollte es nicht Freude sein?  
 Geht das Licht erlosch'ner Kerzen in die Ewigkeit nicht ein?  
 Gibt es dort nicht größ're Freuden, ohne Sorgen, ohne Last?  
 Endet dort nicht unser Leiden, ruh'n nicht Hektik dort und Hast?  
 Wenn wir voneinander scheiden, sind wir wieder Himmel's Gast.

3. GOTT ist Herrscher über Leben, er, der all die Wunder schuf,  
 hat uns auch den Tod gegeben, und wir folgen seinem Ruf.  
 Nichts kann uns von ihm je trennen, niemand wird im Nichts vergeh'n!  
 Sollten wir uns das nicht gönnen, dass wir wieder vor ihm steh'n?  
 Er wird uns beim Namen nennen, lässt uns seine Schönheit seh'n.

4. Uns, die wir zurück hier bleiben und auf das Vergang'ne seh'n,  
 sollte unser Ehrgeiz treiben, dass wir zueinander steh'n.  
 Mag die Einsicht uns gelingen, nichts uns nutzt, was uns entzweit.  
 Lasst die Selbstsucht uns bezwingen, handeln in Aufrichtigkeit  
 und das Paradies schon bringen hier zu uns zu dieser Zeit.

5. Mag die Einigkeit auf Erden - einig mit Natur und GOTT -  
 uns' res Handeln's Richtschnur werden, dann wird letztlich auch der Tod  
 nur der Übergang zur echten und zur wahren Dimension,  
 die befreit ist von dem Schlechten, die umgibt den GOTTES THRON,  
 wo verehren die Gerechten GOTT und GEIST und GOTTES Sohn.